

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das VI. und XVII. Korps hatten in ihren Räumen den Angriff fortzuführen, die Erzherzogsgruppe rechts zu weiterer Umfassung auszuholen.

Die 4. Armee schickte sich an, dem Feinde einen eindrucksvollen Erfolg abzurufen. Die brennende Frage des Augenblickes war nur, wie weit es der zur gleichen Zeit östlich von Lemberg wütende Kampf erlauben mochte, im Norden die verheißungsvoll winkenden Früchte des Sieges auch wirklich zu pflücken.

Die Schlacht bei Złoczów

Anordnungen für die Abwehr im Osten

Hiezu Beilagen 9 und 10

Bald nach dem Einbruch in Ostgalizien hatten die Russen erkannt, daß der Gegner hier schwächer war, als sie nach den Friedensnachrichten angenommen hatten. Dies, dann die Unklarheit über die Aufmarschfront der gegnerischen Hauptkräfte und schließlich das unablässige Drängen Frankreichs auf baldigen Vormarsch gegen Berlin¹⁾, dem nach russischer Auffassung ohne vorangehende Niederwerfung der öst.-ung. Armee nicht Folge geleistet werden konnte, boten für den Großfürsten-Generalissimus Veranlassung genug, am 22., 23. und dann wieder am 24. August der Südwestfront nahezu legen, die Vorrückung der 3. und der 8. Armee „mit wachsender Schnelligkeit durchzuführen“²⁾. Die Nachrichten vom Schlachtfeld bei Kraśnik ließen die Erfüllung dieses Wunsches nur noch dringender erscheinen. Nichtsdestoweniger sah sich Gen. Ruśki, der Führer der 3. Armee, genötigt, seinen stark ermüdeten Truppen am 25. in der Linie Radziechów—Sassów—Zborów einen Rasttag zu gewähren. Da Brussilows 8. Armee diesem Beispiele nicht folgte, gelangte sie am selben Tage bis Wybudów und an den Koropiecbach, somit in gleiche Höhe mit der 3. Armee.

Unterdessen hatte sich bei Kraśnik die Niederlage der russischen 4. Armee vollendet und die 5. Armee war angewiesen worden, dem westlichen Nachbarn über Zamość und Tomaszów zu Hilfe zu eilen. Behielt die 3. Armee ihre bisherige Vorrückungsrichtung Lemberg bei, so blieb der von der Reiterei und der 69. RD. nur notdürftig verschleierte, 50 bis 60 km breite Zwischenraum zwischen den beiden Flügeln nicht nur trotz

¹⁾ Paléologue, I, 99 f.

²⁾ Zichowitsch, 54 ff.